

JAHRES- BERICHT 2021/22

**Beratungsstelle
für Frauen in
der Prostitution
in Mannheim**



INHALTS- VERZEICHNIS

1

Amalie – mehr als eine
Beratungsstelle

10 – 13



4

Aussteigerinnen-
Projekt Horizonte

22 – 25



2

Amalie in Zahlen
2021 und 2022

14 – 15,
18 – 19

5

Amalie Gründerin –
Interview mit
Prof. Dr. Julia Wege

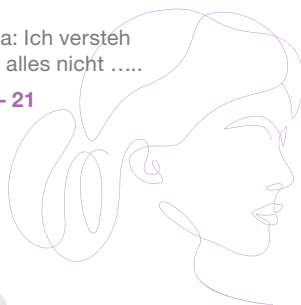
26 – 27



3

Maja: Ich versteh
das alles nicht

20 – 21



6

Foto-Ausstellung
„gesichtslos“

28 – 35



7

Besondere
Momente

36 – 45



10

Amalie – das
hauptamtliche Team

52 – 53



13

Amalie – Ausblick 2023

63



8

Amalie Beirätin –
Interview mit Stadträtin
Christiane Fuchs

46 – 47



11

Wir sagen Danke

54 – 55

14

Das Amalie-Team

66

9

Ausgewählte Termine
2021 und 2022

48 – 51

12

Presseveröffentlichungen
2021 und 2022

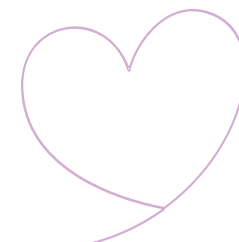
56 – 62



15

Impressum

67



MICHAEL GRAF



Liebe Leser*innen,

die vergangenen beiden Jahre konfrontierten uns weiter mit den Herausforderungen und Folgen der Corona-Pandemie. Wir sind froh, dass die Beratungsstelle Amalie ihre professionelle Unterstützung und Begleitung der Frauen auf die jeweiligen Bedingungen anpassen, durchgängig sicherstellen, ja sogar ausbauen konnte.

So startete im Juli 2021 aufgrund einer Projektförderung durch EU-Mittel (befristet bis Dezember 2022) das Aussteigerinnen-Projekt „Horizonte – Alternativen zur Prostitution“. Damit konnte Amalie ihr Angebot für Frauen in Mannheim, die sich den Ausstieg aus der Prostitution wünschen und diesen dauerhaft realisieren wollen, deutlich erweitern. Heute freuen wir uns, dass durch eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfond Plus die Ausstiegsarbeit mit dem Akzent auf der Erarbeitung einer beruflichen Alternative auch von 2023 bis 2025 mit einem Projekt gesichert werden kann.

2021 und 2022 waren mit personellen Veränderungen verbunden. So verließ im August 2021 die Gründerin und langjährige Leiterin Frau Prof. Dr. Julia Wege Amalie, um eine Professur an der RWU-Hochschule Ravensburg-Weingarten anzunehmen. Wir gratulieren und danken ihr vonseiten des Diakonischen Werks und der Evangelischen Kirche in Mannheim sehr für ihre langjährige Arbeit und ihren Einsatz! Als Nachfolgerin konnten wir Frau Astrid Fehrenbach gewinnen und im Januar 2022 als neue Leiterin von Amalie herzlich willkommen heißen.

Ein besonderer Höhepunkt war im November 2021 die Eröffnung der Ausstellung „gesichtslos - Frauen in der Prostitution“ mit Fotos des Fotografen Hyp Yerlikaya in den Reiss-Engelhorn-Museen. Dank gebührt allen Institutionen und Einzelpersonen, die mit ihren Spenden und ihrem tatkräftigen Einsatz das Zustandekommen dieser Ausstellung ermöglicht haben.

Wir danken der Stadt Mannheim und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit sowie den Stiftungen, Firmen und Einzelpersonen, die uns zuverlässig unterstützen und insbesondere den vielen Ehrenamtlichen, ohne die die Arbeit von Amalie in der bewährten Weise nicht möglich wäre. Bleiben Sie uns weiter gewogen!

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Graf". The signature is written in a cursive style and is positioned above the printed name and title.

Michael Graf

Direktor Diakonisches Werk Mannheim

ASTRID FEHRENBACH



Liebe Leser*innen,

das Amalie-Team schaut auf zwei bewegte Jahre zurück. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen davon einen Eindruck vermitteln und Einblicke in unsere Arbeit geben. Die Situation der allermeisten Frauen, die in Mannheim in der Prostitution tätig sind, ist nach wie vor prekär, ihre Probleme sind vielfältig und komplex und erfordern oft schnelle Hilfe und unbürokratisches Handeln. Für viele ist Amalie Anlaufstelle, Anker und Zuflucht geworden. Vertrauen ist gewachsen, Beziehungen sind geknüpft. Der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben außerhalb der Prostitution ist bei vielen vorhanden. Und einige wagen den Ausstieg.

Der Ansatz unserer Arbeit ist niederschwellig. Wir gehen in der Streetwork auf die Frauen zu, sprechen sie an, stellen uns vor. Dank unserer ehrenamtlichen Frauenärzt*innen können wir in den Räumen von Amalie eine kostenlose Sprechstunde anbieten für diejenigen, die zwar gesundheitliche Probleme, aber keine Krankenversicherung und keinen Zugang zum Gesundheitssystem haben.

Alle Frauen, die in Mannheim der Prostitution nachgehen, sind bei Amalie willkommen. Wir fragen nicht nach Herkunft, Alter, Religionszugehörigkeit, Pass oder Meldeadresse. Jede Frau ist angenommen, in jeder Lage, in der sie sich gerade befindet, mit den Fragen, die sie aktuell hat.

In unserer Ausstiegswohnung bieten wir Frauen eine sichere, vorübergehende Wohnmöglichkeit. Mit unserem Ausstiegsprojekt „Horizonte“ helfen wir Frauen, eine berufliche Alternative zu finden und auf eigenen Füßen zu stehen. Wir beraten, unterstützen und begleiten, wo Begleitung gebraucht und gewünscht wird.

Durch unsere Kooperationspartner und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist vieles möglich: Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung, Veranstaltungen, Hilfe. Amalie will Frauen in der Prostitution, die so häufig ungehört bleiben, eine Stimme geben, ihre Situation ans Licht bringen und die öffentliche Diskussion fördern.

Wir danken allen, die tatkräftig und mit ihren Spenden mithelfen, dass die Beratungsstelle Amalie auch heute – 10 Jahre nach ihrer Eröffnung – bestehen kann. Die Herausforderungen, die sich stellen, können nur gemeinsam bewältigt werden!

Astrid Fehrenbach

Leitung Amalie



**MANNHEIM –
EINE STADT MIT
VIELEN LEBENS-
WIRKLICHKEITEN**



AMALIE MEHR ALS EINE BERATUNGS- STELLE



Seit nunmehr 10 Jahren – seit 2013 – ist Amalie, die Beratungsstelle des Diakonischen Werks Mannheim, in der Neckarstadt-West in der Nähe des Rotlichtviertels ansässig.

Sie ist parteilich für Frauen, die in der Prostitution tätig sind, die aussteigen wollen oder bereits ausgestiegen sind.

Hier finden betroffene Frauen unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität, Alter, Religionszugehörigkeit und Aufenthaltsstatus, mit und ohne Kinder, Unterstützung und Beratung.

Amalie setzt sich ein für ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt. In sexueller Gewalt sehen wir eine Menschenrechtsverletzung, die auf breiter Basis gesellschaftlich geächtet werden muss.

Unsere Fachberatung erfolgt ergebnisoffen, auf Wunsch auch anonym.

Unsere Angebote sind niederschwellig und an den Bedürfnissen der einzelnen Frauen orientiert. Bei Bedarf beraten wir auch Angehörige und Kolleg*innen anderer Beratungsstellen mit ihren Klientinnen.

Unsere professionelle psychosoziale Beratung folgt dem personenzentrierten und ressourcenorientierten Ansatz, stärkt das Selbstwertgefühl und die Eigenverantwortlichkeit der Frauen, leistet Hilfe zur Selbsthilfe und trägt dazu bei, die individuellen Handlungsspielräume zu erweitern.

Mit der aufsuchenden Arbeit im Rotlichtviertel und im Stadtteil erreichen wir viele Frauen. Ebenso mit der gynäkologischen Sprechstunde, die regelmäßig in unseren Räumen stattfindet.

Wir laden die Frauen in unser Frauencafé ein und stehen dort mit Gesprächen, Rat und Tat zur Verfügung. Amalie ist ein geschützter Ort für unsere Frauen. Ein Ort zum Durchatmen und um sich selbst wieder spüren zu lernen, ein Ort um das eigene Leben neu zu sortieren. Von hier aus kann Hilfe organisiert und eingeleitet werden. Gerne stöbern die Frauen auch in unserer „Amalie-Kleiderbörse“, die immer wieder durch Kleiderspenden vieler Unterstützerinnen aufgefüllt wird.

Seit 2016 verfügt Amalie über eine Ausstiegswohnung mit drei Plätzen, in der Aussteigerinnen betreut werden. Sicherer Wohnraum und eine Meldeadresse sind für den Ausstieg unverzichtbar.



Dank unseres durch EU-Mittel geförderten Aussteigerinnen-Projekts „Horizonte“ können wir seit 2021 Frauen im personal- und zeitintensiven Ausstiegsprozess noch besser begleiten und tragfähige berufliche Alternativen mit ihnen erarbeiten.

Auch Frauen, die schon seit längerer Zeit aus der Prostitution ausgestiegen sind und Hilfe benötigen, werden im Rahmen der Amalie-Nachsorgearbeit beraten.

Wichtig ist für unsere Arbeit mit den Frauen die gute Vernetzung in der Stadt Mannheim, die Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen und unseren Kooperationspartnern.

Die Organisation weiterer tatkräftiger und unbürokratischer Hilfe erfolgt mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen und Menschen, die unsere Arbeit schätzen und fördern wollen.

Hier reicht das Engagement von Kleider-, Sach- und Geldspenden für Frauen in Not, der Beteiligung an Charity-Aktionen



wie etwa der Handtaschenaktion auf dem Paradeplatz gemeinsam mit dem Deutschen Frauenring, bis hin zur Betreuung von Informationsständen, Lesungen und Vortragsveranstaltungen.

Ganz lieben und herzlichen Dank für alle Hilfe!



AMALIE 2021 IN ZAHLEN

Beratungstermine
mit Frauen

377

114

Besucherinnen
im Frauencafè
(an 21 Terminen)

Presseveröffentlichungen,
Fernseh- und Hörfunk-
beiträge

59

50

Frauen erreicht durch
4 Streetwork-Aktionen mit
Kurzberatungen vor Ort

Frauen in kurzfristiger
Beratung (1 – 3
Beratungseinheiten)

38

24

Beratungsgespräche
im Umfeld der Frauen

Anzahl der besuchten
Netzwerke, Arbeitskreise
und Fachtagungen

21

17

Besucherinnen der
gynäkologischen Sprech-
stunde (an 3 Terminen)

Frauen in mittelfristiger
Beratung (4 – 10
Beratungseinheiten)

15

10

Frauen in langfristiger
Beratung (mehr als 10
Beratungseinheiten)

Teilnehmerinnen im Ausstei-
gerinnen-Projekt Horizonte

8

7

Beratungsgespräche mit
anderen Dienststellen und
Institutionen

Frauen erhielten eine Unterstüt-
zung durch den Nothilfefonds
der Stadt Mannheim

5

3

Neuaufnahmen in die
Ausstiegswohnung



**WIR BERATEN
UNSERE FRAUEN
IN ALLEN LEBENS-
SITUATIONEN**

AMALIE 2022 IN ZAHLEN

Beratungstermine
mit Frauen

944

Besucherinnen im Frauen-
café (an 22 Terminen)

85

Presseveröffentlichungen,
Fernseh- und Hörfunkbeiträge

55

Beratungsgespräche im
Umfeld der Frauen

27

Frauen in langfristiger Beratung
(mehr als 10 Beratungseinheiten)

17

Beratungsgespräche mit anderen
Dienststellen und Institutionen

13

Fachvorträge

10

Aktionen und
Veranstaltungen

8

5

Frauen erreicht durch
21 Streetwork-Aktionen
mit Kurzberatungen
vor Ort

Besucherinnen der
gynäkologischen
Sprechstunde
(an 21 Terminen)

Frauen in kurzfristiger Beratung
(1–3 Beratungseinheiten)

Frauen in mittelfristiger
Beratung (4–10 Beratungs-
einheiten)

Teilnehmerinnen neu im
Aussteigerinnen-Projekt
Horizonte aufgenommen

Frauen erhielten eine Unter-
stützung durch den Nothilfe-
fonds der Stadt Mannheim

MAJA: ICH VERSTEH DAS ALLES NICHT!

Maja ist in Mannheim geboren und aufgewachsen, hat die Schule besucht und eine Ausbildung absolviert.

Leider ging es dann (nach ihren eigenen Worten) steil bergab. Alkohol. Prostitution. Wohnungslosigkeit.

Maja ist mit Hilfe von Amalie aus der Prostitution ausgestiegen. Jetzt steht sie vor der Abschiebung durch die Ausländerbehörde.

Amalie: Maja, was ist los? Wie geht es Dir?

Maja: Ganz ehrlich? Beschissen! Ich weiß einfach nicht, wie das alles weitergehen soll. Manchmal glaub´ ich, ich werde verrückt. Warum hab´ ich nicht die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen? Warum haben meine Eltern damals so viel Wert darauf gelegt, dass ich ihre Staatsbürgerschaft habe?

Amalie: Deine Eltern sind zum Arbeiten nach Mannheim gekommen ...

Maja: Ja, und sie leben immer noch hier. Auch meine Geschwister. Bei ihnen ist alles in Ordnung. Bei mir ist gar nichts in Ordnung. Ich bin schon in sehr jungen Jahren in die Prostitution geraten und in lauter Schwierigkeiten. Immer wieder gewalttätige Partner, Trennungen. Dann stand ich da ohne Wohnung, ohne Job, ohne eigene Krankenversicherung.

Amalie: Wie hast Du in dieser Zeit gelebt?

Maja: Ich habe mal hier, mal da übernachtet. Mal bei Bekannten, oft bei Freiern, mal unter der Brücke. Von der Hand in den Mund. Ich hatte ja nichts. Nein, das stimmt nicht: ich hatte damals einen unbefristeten Daueraufenthalt! Das Blödeste war: eines Tages habe ich alle meine Sachen verloren, auch meinen Pass. Ich habe dann nichts gemacht. Bin einfach abgetaucht und hab versucht, nirgends aufzufallen. Es ging mir damals sehr schlecht.

Amalie: Wie bist Du zu Amalie gekommen?

Maja: Als Amalie aufgemacht hat, hat mich eine Bekannte dorthin geschleppt. Sie fand, dass ich Hilfe brauche Die Mitarbeiterinnen waren sehr nett, wollten mit mir den Pass beantragen und einiges andere. Ich war ja gesundheitlich total down. Doch alles ging nicht so schnell, ich habe dann aufgegeben und bin nicht mehr hingegangen.

Amalie: aber wiedergekommen?

Maja: Ja, denn ich wollte unbedingt von der Prostitution weg. Ich konnte einfach nicht mehr. Amalie hat mir eine Wohnmöglichkeit gegeben und hilft mir mit Essen und allem anderen. Das Schwierigste ist der ganze Behördenkram. Ich habe jetzt wieder einen Pass. Doch mein Daueraufenthalt ist weg. Man glaubt mir nicht, dass ich die ganze Zeit hier in Deutschland war, denn ich war ja nirgends angemeldet. Jetzt soll ich ausgewiesen werden. Doch wohin? Ich war ja nirgends anders. Von der Sprache meiner Eltern spreche ich nur ein paar Brocken.

Ich wünsche mir sehnlich, dass sich alles regeln lässt und ich arbeiten darf. Ich versteh´ das alles nicht!

Amalie: Vielen lieben Dank, Maja, für dieses Gespräch.



AUSSTEIGERINNEN- PROJEKT HORIZONTE – ALTERNATIVEN ZUR PROSTITUTION

Unser vom Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziertes Aussteigerinnen-Projekt begleitet Frauen bei einem sicheren Ausstieg aus der Prostitution.

Es unterstützt durch individuelle Angebote und begleitet Frauen beim Aufbau neuer beruflicher Perspektiven. Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Reaktion auf die COVID-19-Pandemie.

In der Laufzeit von Juli 2021 bis Dezember 2022 konnte das Amalie-Team insgesamt 18 Teilnehmerinnen – insbesondere aus Südosteuropa – in das Projekt aufnehmen und gezielt im Ausstieg unterstützen.



**Unsere Kollegin
Preslava Zaharieva**

beginnt im Juli 2021 als Sprach- und Kulturmittlerin ihre Tätigkeit. Sie begleitet u.a. bei Streetwork, in Beratungsgesprächen und bei Behördengängen.

Die Hilfen reichen neben der intensiven psychosozialen Begleitung und persönlichen Stabilisierung über die Klärung sozial- und aufenthaltsrechtlicher Fragen, individuelles berufliches Coaching, die Vermittlung in Sprach- und Qualifizierungskurse, Bewerbungstrainings bis hin zur Unterstützung bei der Aufnahme sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse.

Die erfolgreiche Arbeit von Amalie bekommt im Oktober 2022 vom Sozialministerium Baden-Württemberg den Zuschlag: ab Januar 2023 kann das Aussteigerinnen-Projekt Horizonte Plus (kofinanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus) mit einer Laufzeit von drei Jahren starten und die Ausstiegsarbeit in Mannheim in gewohnter Qualität fortführen.



**Unsere Kollegin
Jasna Dominkovic**

arbeitet seit Juli 2021 als Jobcoach in unserem Projektteam. Sie begleitet und unterstützt die Aussteigerinnen bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung und der Vermittlung in Qualifizierungsmaßnahmen.

AMALIE-GRÜNDERIN: INTERVIEW MIT PROF. DR. JULIA WEGE

Amalie: Wenn Sie zurückblicken auf die Anfänge von Amalie bis heute – auf welche Erfolge sind Sie besonders stolz?

Die Aufbauphase von Amalie war zwar sehr anstrengend, aber wir hatten ein fundiertes wissenschaftliches Konzept, an dem wir uns orientieren konnten. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg war sicher der Runde Tisch Prostitution mit allen wichtigen Akteur*innen in der Stadt Mannheim sowie das kostenlose medizinische Angebot in der Beratungsstelle.

Es gab im Laufe der Jahre unzählige kulturelle Veranstaltungen wie den Handtaschenverkauf, das Klavierkonzert im Capitol und die Autorenlesung in der Polizeidienststelle der Neckarstadt-West.

Ein Meilenstein war sicherlich die Einrichtung des Wohnprojektes und gegen Ende meiner Tätigkeit die Fotoausstellung „gesichtslos“ in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

Am meisten bin ich aber stolz, dass Amalie für viele Frauen in der Prostitution zu einem Ort geworden ist, wo sie sich angenommen und verstanden fühlen. Das war mir immer das Wichtigste, denn die Frauen stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Amalie: Welche Erlebnisse haben Sie bei Amalie besonders berührt?

Es gab besonders mit den Frauen wirklich sehr viele berührende Momente. Frauen eine neue Perspektive aufzuzeigen, wenn sie schwanger waren und bei der Geburt dabei sein zu können.

Helfen zu können, wenn Frauen sich dann für einen Ausstieg entschieden haben und wir zusammen Jahre später auf die gemeinsamen Erfolge zurückblicken konnten. Und eine Spenderin, die an der Beratungsstelle klingelte, um einen kleinen Geldbetrag vorbeizubringen, obwohl sie selbst eigentlich arm war.

„Am meisten bin ich aber stolz, dass Amalie für viele Frauen in der Prostitution zu einem Ort geworden ist, wo sie sich angenommen und verstanden fühlen. Das war mir immer das Wichtigste, denn die Frauen stehen im Mittelpunkt aller Bemühungen.“



Es war so wichtig, dass viele Menschen und Ehrenamtliche sich für unsere Arbeit einsetzten und mir damit einen großen Rückhalt gaben. Das hat mir immer wieder die Energie gegeben, den Weg mit Amalie weiterzugehen.

Amalie: Was wünschen Sie Amalie für die Zukunft?

Amalie ist gut aufgestellt und hat in Mannheim einen festen Platz in der Stadtgesellschaft. Die Akzeptanz und Wertschätzung für Amalie führte zu einer hohen fachlichen Anerkennung weit über Mannheim hinaus. Amalie war wegweisend für den weiteren Aufbau vieler anderer Beratungsstellen in Deutschland.

Ohne finanzielle Mittel und Spenden wäre die Arbeit aber nicht möglich.

Ich wünsche mir sehr, dass die Bereitschaft von Seiten der Stadt Mannheim und von Spender*innen auch für die Zukunft bestehen bleibt, um Amalie eine nachhaltige Arbeit zu ermöglichen.

Im Grunde genommen wünsche ich mir besonders, dass Amalie weiterhin den Frauen eine Stimme gibt und sich für ihre Rechte in der Gesellschaft und in Mannheim einsetzt.

Und um ehrlich zu sein, wünsche ich mir eine Gesellschaft, in der es keine Prostitution mehr gibt.

FOTO- AUSSTELLUNG gesichtslos



Ausgehend von Erfahrungsberichten betroffener Frauen zeigt die Ausstellung der Beratungsstelle Amalie 40 Schwarzweiß Fotografien des Fotografen Hyp Yerlikaya.

In den Begleittexten und im Film kommen die Frauen selbst zu Wort mit ihren Erfahrungen, Ängsten, Sorgen, Träumen und Hoffnungen.

Die Ausstellung wurde konzipiert und erstellt in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.



Wir danken allen Institutionen und Unterstützer*innen, die es mit ihren großzügigen Spenden erst möglich gemacht haben, dass dieses Projekt umgesetzt werden konnte!

Und wir danken an dieser Stelle herzlich unserem Kooperationspartner, den Reiss-Engelhorn-Museen, sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die dieses Projekt realisiert haben: Prof. Dr. Martin Albert (SRH Heidelberg, Beirat und wiss. Begleitung Amalie), Stephanie Herrmann M.A. (wiss. Sammlungsleiterin, Forum Internationale Photographie rem), Hanne Kerker (ehrenamtliche Mitarbeiterin Amalie), Prof. Dr. Julia Wege (ehem.

Leiterin Amalie und Beirätin) und Hyp Yerlikaya (Fotograf). Herrn Yerlikaya, der unsere Frauen gemeinsam mit Mitarbeiterinnen von Amalie zwei Jahre lang sensibel und einfühlsam mit der Kamera begleitet hat, gebührt unser ganz besonderer Dank!

In Mannheim zählte die Ausstellung mehr als 3.000 Besucher*innen, 25 Gruppenführungen und mehrere gut besuchte Begleitveranstaltungen. Interessierte können sich im Ausstellungskatalog weiter informieren. Seit Herbst 2022 ist „gesichtslos“ als Wanderausstellung auf Reisen und ist in verschiedenen Städten Süd- und Norddeutschlands zu sehen.



Bei der Vernissage am 14.11.2021 v.l.n.r.: Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Hyp Yerlikaya, Christian Specht, Prof. Dr. Julia Wege, Stephanie Herrmann, Barbara Zechel, Prof. Dr. Martin Albert, Hanne Kerker

gesichtslos

AUSZÜGE AUS DEM GÄSTEBUCH

Sehr berührend.
Danke, Danke an Amalie!!
Und alles Gute an die Frauen.
Gebt eure Träume und die Hoffnung nicht auf. Niemals.

Ein Tabuthema, das kurzfristig ein wenig öffentlich gemacht wird.
Bilder, die eine Geschichte erzählen. Und doch nur die Spitze des Eisbergs.

Danke für die Ehrlichkeit, die Offenheit & die Aufklärungsarbeit. Ich wünschte, dass noch viel mehr Menschen diese Ausstellung ansehen würden.
Das Thema sollte viel häufiger Teil des gesellschaftlichen Diskurses sein. Danke für diese Ausstellung!

**Beindruckend
Augenöffnend
Einfühlsam
Realistisch
Erschreckend
Tabubrechend**
Danke!

Dass diese sonst **eher verborgene Realität hier auf so achtsame Weise sichtbar gemacht wird**, ist sehr wertvoll – vielen Dank an alle Beteiligten.



INTERVIEW MIT: PROF. DR. WILFRIED ROSENDAHL

Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen
und rem gGmbH Stiftungsmuseen



Foto: Maria Schuhmann, © rem

gesichtlos

Amalie: Herr Prof. Dr. Rosendahl, Sie haben die Fotoausstellung „gesichtslos“ in den Reiss-Engelhorn-Museen ermöglicht. Was waren Ihre Beweggründe für dieses Projekt?

Prof. Rosendahl: Das großartige und wichtige Engagement von Amalie ist mir schon seit längerem bekannt. Als über Frau Julia Wege die Anfrage zu uns kam, ob wir nicht gemeinsam eine Fotoausstellung realisieren könnten, um eine breite Öffentlichkeit auf die Missstände aufmerksam zu machen, haben wir sofort unser großes Interesse bekundet und auch gleich eine passende Räumlichkeit dazu in den rem gefunden.

Als Schatzhaus der Geschichte bewahren wir die Vergangenheit und bekannt sind die rem für große Sonderausstellungen. Wir sind aber auch ein lebendiges Haus im Hier und Jetzt, ein wichtiger Teil der heutigen Stadtgesellschaft.

Mit der Ausstellung „gesichtslos“ konnten wir gemeinsam mit der Diakonie und Amalie ein wichtiges Thema der Gegenwart in der Stadt aufgreifen, dies auch, um über die Präsentation etwas für die Zukunft zu bewegen.

Amalie: Gab es auch Befürchtungen bezüglich des Themas? Was war Ihnen wichtig?

Prof. Rosendahl: Sehr gern hat das ganze rem-Team sich von Anfang an mit viel Leidenschaft und seiner ganzen Expertise in die fachgerechte Umsetzung eingebracht. Ein sensibler Umgang mit dem Thema war uns dabei von Beginn an sehr wichtig. So musste ein passender Titel, eine gute Raumgestaltung und auch die richtige Präsentation von Foto- und Textinhalten als Botschaftseinheit erarbeitet und gefunden werden. Ich denke, das ist allen Beteiligten sehr gut gelungen.

Amalie: Wie war das Echo in der Öffentlichkeit? Welches Resümee ziehen Sie?

Prof. Rosendahl: Die große Besucherzahl und auch das vielfältige mediale Echo waren äußerst positiv. Die Ausstellung war in jeder Hinsicht für alle Beteiligten ein großer Erfolg.

Amalie: Herr Prof. Dr. Rosendahl, wir bedanken uns sehr herzlich für dieses Interview!

BESONDERE MOMENTE

Maud Olivier, Mitglied der
Französischen Nationalversammlung,
im Gespräch



21.02.2022
BESUCH FRANZÖ-
SISCHER GÄSTE
BEI AMALIE ...

Foto: Nikola Neven Haubner

... UND FACHLICHER
AUSTAUSCH ÜBER
AUSSTEIGERINNEN-
ARBEIT IN FRANKREICH
UND DEUTSCHLAND



Foto: Nikola Neven Haubner

Geneviève Hesse, Maud Olivier,
Rosen Hicher, Margarete Moulin,
Saskia Sauter, Astrid Fehrenbach,
Laura Quandt, Frédéric Boisard,
Dr. Richard Heil

08.03.2022 CHARITY-AKTION MIT DER SCHAUSPIELERIN ANDREA L'ARRONGE: ...

Hanne Kerker,
Emily Streib und
Anna Muth
bei den
Vorbereitungen



Fotograf
Hyp Yerlikaya
und Andrea
L'Arronge beim
Foto-Shooting



... VERSTEIGERUNG VON FILMREQUISITEN VON SOKO KITZBÜHEL AUF ebay



Unsere
neue Kollegin
Lea Hepp
beginnt bei
Amalie und
löst Saskia
Sauter in der
Beratung ab



02.05.2022 UNSERE NEUE KOLLEGIN



Foto: Rolf Kienle

14.06.2022 SPENDENÜBERGABE DER IRON LADIES OFTERSHEIM

24.06.2022 HANDTASCHEN- AKTION FÜR AMALIE



Gemeinsam mit dem Deutschen Frauenring, Ortsring Mannheim e.V. unterstützt vom Leo-Club Schwetzingen.

An den Sammelstellen wurden Hunderte Taschen gespendet.

Mehr als 60 ehrenamtliche Helfer*innen, darunter viele Mannheimer „Promis“ waren für Amalie im Einsatz.



Foto: Christoph Blüthner



Ute Münch mit Flüstertüte im Einsatz



Foto: Christoph Blüthner

Spaß beim Entdecken der „Schätze“



Der Stand am Paradeplatz ist gantztägig sehr gut besucht



Foto: Christoph Blüthner

10.08.2022 MARIA LOHEIDE, VORSTÄNDIN SOZIALPOLITIK DER DIAKONIE DEUTSCH- LAND, BESUCHT AMALIE ZU EINEM FACHGESPRÄCH.

Sie wird begleitet vom Oberkirchenrat und Vorstandsvorsitzenden der Diakonie Baden, Urs Keller und Beatrix Vogt-Wuchter, Vorständin der Diakonie Baden für diakonische Einrichtungen und Werke.



Foto: Jessica Lammer

Dekan Ralf Hartmann, Urs Keller, Hanne Kerker, Laura Quandt, Beatrix Vogt-Wuchter, Maria Loheide, Astrid Fehrenbach, Jasna Dominkovic



03.09.2022

INFO-RUNDE IN DER KONKORDIENKIRCHE ...

... für eine internationale Delegation der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe



Hanne Kerker und Lea Hepp stellen Amalie vor

18.09.2022 IN DER KUNSTHALLE MANNHEIM

„Entmenschlicht“ – Lesung mit
der Autorin Huschke Mau und
der Singersongwriterin Laura
Volk im Rahmen der Ausstellung
URBAN NATURE



Huschke Mau
und Laura Volk



Amalie-Team mit Huschke Mau



Foto: Burkhard Nobbe

8.10.2022 SUPPENKÜCHE AUF DER LICHTMEILE IM ALTEN VOLKSBAD

„Rappen gegen Gewalt und für Gleich-
berechtigung – 4 Zeilen für Artikel 3“



Jasna Dominkovic,
Astrid Fehrenbach,
Gleichstellungsbe-
auftragte
Zarah Deilami und
Pop-Künstlerin Lori

Foto: Maria Guckert-Damian

25.11.2022 AKTION DER ABTEILUNG GLEICHSTELLUNG

AMALIE-BEIRÄTIN: INTERVIEW MIT STADTRÄTIN CHRISTIANE FUCHS



Der Beirat, dem auch Gemeinderatsmitglieder angehören, ist ein wichtiges Gremium, das die Arbeit von Amalie fachlich unterstützt und Prozesse kritisch begleitet. Unter Moderation von Prof. Dr. Martin Albert tagt der Amalie-Beirat zweimal pro Jahr.

Amalie: Wie lange kennen Sie die Arbeit von Amalie? Was ist Ihnen wichtig?

Christiane Fuchs: Amalie zu unterstützen war der Mannheimer Liste, der ich angehöre, schon seit Beginn der Beratungsstelle ein wichtiges Anliegen. Das hat mich schon vor längerem zu einem Vor-Ort-Termin bei Amalie inspiriert. Wir waren alle sehr beeindruckt vom großen Spektrum an Unterstützung, welches die Frauen unbürokratisch, mit Herz und auf Augenhöhe im freundlichen und familiären Rahmen von Amalie erhalten.

Amalie: Warum engagieren Sie sich persönlich für Amalie?

Christiane Fuchs: Als ich Anfang 2021 in den Gemeinderat nachgerückt bin, habe ich sehr gerne den Sitz von Prof. Dr. Achim Weizel im Beirat von Amalie übernommen. Die Arbeit von Amalie überzeugt mich, sie ist wichtig und ich möchte sie unterstützen. Sicherheit, körperliche Unversehrtheit und irgendwo einen emotionalen Rückzugsort zu haben, ist wichtig für jede und jeden in unserer Gesellschaft, insbesondere für Frauen in der Prostitution. Gerade für sie ist das nicht selbstverständlich, ebenso wenig wie die Möglichkeit, einfach den Beruf wechseln zu können. Das zeigt uns, dass Prostitution eben nicht „ein Job wie jeder andere“ ist.

Amalie: Angesichts der politischen Debatten um Prostitution, wie sollten Ihrer Meinung nach Entwicklungen aussehen?

Christiane Fuchs: Auf politischer Ebene wurde 2017 ein Prostituiertenschutzgesetz auf den Weg gebracht. In Debatten mit Außenstehenden wird häufig die Meinung geäußert, dass damit für die Frauen nun alles bestens und geregelt sei, von der Krankenversicherung bis zur Rente. Schließlich handele es sich ja um eine angemeldete und legal entlohnte Tätigkeit, die man ja auch wieder aufgeben könne. Das entspricht nun leider grundsätzlich nicht der Wirklichkeit!

Es sollte uns nachdenklich machen, ob unsere Art der Gesetzgebung die richtige ist, wenn Deutschland mittlerweile als „Bordell Europas“ bezeichnet wird. Es muss eine breite politische Diskussion darüber geführt werden, was es braucht, damit sich die Bedingungen der Frauen verbessern, auch auf der Ebene der EU. In jedem Fall brauchen wir mehr Ausstiegsprogramme und begleitende Unterstützung für Frauen, die ihre Tätigkeit aufgeben wollen.

Wir sollten uns als Gesellschaft noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen. Die unsichtbaren Frauen sichtbar machen und ihnen eine Stimme geben, das hat Amalie z.B. mit ihrer Ausstellung „gesichtslos“ hervorragend und sehr berührend umgesetzt. Es freut mich sehr, dass diese Ausstellung nun in verschiedenen Städten gezeigt wird. Auch Veranstaltungen wie die Lesung mit der Autorin Huschke Mau aus ihrem Buch „Entmenschlicht!“ tragen zur öffentlichen Debatte bei.

Ich freue mich schon auf weitere Veranstaltungen von Amalie!

AUSGEWÄHLTE TERMINE 2021

08.02.	Einzug einer neuen Klientin ins Wohnprojekt
08.03.	Begleitung einer Klientin zu einer Psychotherapeutin in Heidelberg
12.03.	Teilnahme am Vortrag „Prostitution – Kein Job wie jeder andere“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Freiheit statt Freier“ von Sisters e.V.
23.03.	Sitzung des Amalie-Beirats
12.04.	Treffen mit einer Spenderin und Sondierung weiterer Förderprojekte
23.04.	TV-Dreh mit ZDF für Beitrag zum Kirchentag
26.04.	Treffen zur Planung der Foto-Ausstellung „gesichtslos“
05.05.	SWR Talk in der Alten Feuerwache
18.05.	Gemeinsamer Termin mit der Bewährungshilfe und einer Klientin
01.06.	Foto- und Videoaufnahmen für die Ausstellung „gesichtslos“ im rem
15.06.	Trägerfachtagung Prostitution und Menschenhandel Diakonisches Werk Baden
17.06.	Interview bei Landesschau SWR Baden-Württemberg
21.06.	Spendenübergabe mit Regine Maier, Initiatorin der Postkartenaktion für Amalie
29.06.	Kooperationsgespräch mit der Polizei
29.06.	Runder Tisch Prostitution (digital)
01.07.	Start des Aussteigerinnen-Projektes finanziert durch Mittel der EU

06.07.	Selbstbehauptungskurs für Frauen gemeinsam mit der Polizei
08.07.	Begleitung einer Klientin zur Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Diakonischen Werks
13.07.	Besuch bei der Beratungsstelle La Strada in Stuttgart
20.07.	Aufnahme einer hochschwangeren Frau in das Wohnprojekt
23.07.	Erstes Frauencafé seit Beginn der Corona-Pandemie
06.08.	Aufnahme einer neuen Klientin in das Wohnprojekt
10.08.	Workshop für die Namensfindung des EU-Aussteigerinnen-Projekts
21.08.	Geburt unseres 10. Amalie-Babys (Begleitung im Kreißsaal)
30.08.	Hospitationstag einer Klientin in der Zahnarztpraxis von Dr. Steimel
15.09.	Besuch Studierender der Sozialen Arbeit von der SRH Hochschule Heidelberg und Stadtteilspaziergang
17.09.	Teilnahme an einer Online-Fortbildung zum Zugang zur Krankenversicherung
26.10.	Erste Streetwork-Aktion seit Beginn der Corona-Pandemie in der Lupinenstraße
27.10.	Erste gynäkologische Sprechstunde seit Beginn der Corona-Pandemie
14.11.	Vernissage der Fotoausstellung „gesichtslos“ in den Reiss-Engelhorn-Museen
25.11.	Podcast zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
29.11.	Gemeinsamer Besuch mit einer Klientin bei den Frühen Hilfen
29.11.	Tanzperformance zur Ausstellung „gesichtslos“
01.12.	Adventskranzbinden mit Klientinnen
16.12.	Runder Tisch Prostitution (online)
17.12.	Weihnachtsfeier für die Klientinnen im Innenhof bei Waffeln und Tee

AUSGEWÄHLTE TERMINE 2022

17.01.	Digitaler Austausch mit dem Jobcenter über Aussteigerinnenarbeit
26.01.	Netzwerktreffen der Fachberatungsstellen Prostitution in der Metropolregion
30.01.	Matinee zur Foto-Ausstellung „gesichtslos“ in den Reiss-Engelhorn-Museen
09.02.	Ausstrahlung SWR Beitrag „Prostitution im Dunkeln – das verborgene Geschäft mit dem Sex“
14.02.	Streetwork-Aktion mit Rosen zum Valentinstag
15.02.	Kooperationstreffen mit der Polizei
21.02.	Besuch französischer Gäste bei Amalie: Austausch über Ausstiegsarbeit in Frankreich und Deutschland
08.03.	Streetwork zum Internationalen Frauentag und Feier mit den Teilnehmerinnen des Aussteigerinnen-Projekts
März	Ebay-Charity-Aktion mit der Schauspielerin Andrea L. Arronge: Versteigerung von Filmrequisiten
16.03.	Informationstag für interessierte Frauen am Aussteigerinnen-Projekt
28.03.	Landesnetzwerktreffen der Fachberatungsstellen Prostitution
07.04.	Sitzung des Amalie-Beirats
27.04.	Wiedereröffnung Frauencafé nach dem Corona-Winter
05.05.	Vortrag bei der feministischen Gruppe „Rosen unterm Beton“
11.05.	Trägerfachtagung Prostitution und Menschenhandel der Diakonie Baden

22.05.	Info-Stand beim Bürgerempfang im Rosengarten
24.05.	Runder Tisch Prostitution
30.05.	Teilnahme an einem Fachtag zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in Stuttgart
01.06.	7. Teilnehmerin im Aussteigerinnen-Projekt beginnt eine neue Arbeit
14.06.	Spendenübergabe der Iron Ladies Oftersheim
15.06.	Filmdreh Stern-TV mit Klientin bei Amalie
24.06.	Handtaschenaktion mit dem Deutschen Frauenring
08.07.	Vortrag beim Lionsclub Bad Dürkheim
03.08.	Kreativangebot im Rahmen des Frauencafés
06.09.	Teilnahme am Workshop „Prostitution“ der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe
18.09.	Lesung mit der Autorin Huschke Mau und der Singersongwriterin Laura Volk in der Kunsthalle Mannheim
01.10.	Tag der Offenen Tür bei Amalie
07.10.	Eröffnung der Ausstellung „gesichtslos“ in Augsburg
08.10.	Suppenküche bei der Lichtmeile im Alten Volksbad
26.10.	Besuch von Studierenden der Sozialen Arbeit der Hochschule Mannheim
02.11.	1.000 Instagram Follower*innen erreicht
21.11.	Eröffnung der Ausstellung „gesichtslos“ in Hildesheim
23.11.	Gemeinsames Plätzchenbacken und Adventskranzbinden mit Klientinnen
13.12.	Streetwork mit Weihnachtsgeschenken
14.12.	Weihnachtsfeier mit Frauen und Kindern
17.12.	Info-Stand auf dem Weihnachtsmarkt im Modehaus Engelhorn



**IM EINSATZ FÜR
UNSERE FRAUEN –
DAS HAUPTAMTLICHE
AMALIE TEAM**

WIR SAGEN DANKE ...

... allen Ehrenamtlichen, Stiftungen, Firmen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen für die großartige Unterstützung!

Dankbar denken wir auch an Ursula Schmidt (1944 – 2022), die Amalie großzügig in ihrem Testament bedacht hat.

rem
Reiss-Engelhorn-Museen

SRH HOCHSCHULE
HEIDELBERG
Intelligence in Learning

abcPremium
merchandising · webshop · fulfillment

Diako
Mannheim

KW

DF
Deutscher Frauenring e.V.

LIONS
INTERNATIONAL
Lions Club
Bad Dürkheim

Hector Stiftung II

KIEBER-WEIBLEN
STIFTUNG

SOROPTIMIST
INTERNATIONAL

Aktion für das Leben
Kolpingwerk Bistum Speyer

Dr. med.
Richard Heil
Facharzt für
Allgemeinmedizin
Psychotherapie

ELLA & LOUIS
LIVE JAZZ CLUB | MANNHEIM

haus bethanien
Haus Bethanien e.V.
Sozialtherapeutische Wohnstätte & Beratung für Frauen und Männer mit
besonderen sozialen Schwierigkeiten, Suchtproblemen und psychischen Erkrankungen
Hoffnung stärken - Wege finden

LEO
LEO-Club
Schwetzingen

Zahnarztpraxis
Dr. med. dent.
Horst Steimel

Dr. med. Daniel Müller
GYNÄKOLOGIE | GEBURTSHILFE

O · P · Q
Regine Florisz

blum
coffee bar

Beier
grün
erleben

WEDIA
OUT OF HOME

KAHL

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

STADT MANNHEIM
Gesundheit

ESSER
STIFTUNG
Karin & Carl-Heinrich

PRESSE 2021

– Auswahl –

05. Jan	ARTE	DOKU/Arte Sex aus Armut – Zwangsprostitution in Europa
15. Feb	plus Echo Rhein Neckar	Gütesiegel für legale Prostitution?
18. Feb	Die Rheinpfalz	Prostitution im Lockdown
19. Feb	Rheinpfalz	Gütesiegel für Bordelle?
04. Mär	3 Sat	TV Dokumentation – Kein Job wie jeder andere –
04. Mai	SWR Fernsehen	Interview – Sex gegen Geld: gehört das verboten?
05. Mai	Mannheimer Morgen	Verbot von Prostitution?
27. Mai	Kurpfälzer Allgemeine Zeitung – Speyer	"gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
17. Jun	SWR Fernsehen	Interview – Julia Wege berät Prostituierte während der Corona Krise
18. Jun	Mannheimer Morgen	Bordelle dürfen wieder öffnen
04. Jul	SWR1	Rotlichtmilieu und Würde
23. Jul	Mannheimer Morgen	Julia Wege verlässt nach acht Jahren Beratungsstelle Amalie
09. Sep	Die Rheinpfalz	Neues Bild der Prostitution
10. Nov	Süddeutsche Zeitung	Ausstellung gibt Prostituierten eine Stimme
10. Nov	Deutschlandfunk Kultur	20 € für einmal Sex
10. Nov	Mannheimer Morgen	Fotoausstellung zum Thema Prostitution in Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen
11. Nov	Deutschlandfunk	"gesichtslos" eine Ausstellung in der Prostitution

11. Nov	SWR Aktuell	Prostitution aus der Tabu-Zone holen und von Klischees befreien
11. Nov	SWR2	"gesichtslos – Frauen in der Prostitution" Mannheimer Ausstellung wirft den Blick auf ein Tabuthema
11. Nov	Mannheimer Morgen	Licht auf die Schatten der Parallelwelt
11. Nov	PNP	Gibt es einen Weg aus der Prostitution?
11. Nov	Rhein-Neckar-Zeitung	Harte Schicksale hinter der Maske
12. Nov	Die Rheinpfalz	Fotoschau klärt über Wirklichkeit von Prostituierten auf
12. Nov	RNF.de	REM- Sonderausstellung "gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
12. Nov	Wochenblatt Reporter.de	"gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
Nov	Kulturmagazin Metropolregion Rhein Neckar	Ein Leben im Verborgenen
24. Nov	Mannheimer Morgen	Neue Leiterin von Beratungsstelle Amalie ab Januar 2022
24. Nov	Süddeutsche Zeitung	Ausstellung gibt Prostituierten eine Stimme
25. Nov	Mannheim.de	Internationaler Tag gegen Gewalt – "gesichtslos – Frauen in der Prostitution"
26. Nov	Rhein-Neckar-Zeitung	Astrid Fehrenbach wird neue Leiterin der Beratungsstelle Amalie
28. Nov	Die Rheinpfalz	"Niemand sollte unter Gewalt leiden"
29. Nov	taz zwei	Wie es wirklich ist
01. Dez	Die Rheinpfalz	"Amalie" bekommt eine neue Leiterin
01. Dez	SWR	Prostitution aus der Tabu-Zone holen und von Klischees befreien
Dez	SWR Aktuell	"Die Arbeit mit Frauen ist für mich eine Herzensangelegenheit"
04. Dez	Schwetzingen Zeitung	Frauen unterstützen Amalie
Dez	UBI-BENE	"gesichtslos" eine Ausstellung in der Prostitution
28. Dez	Mannheimer Morgen	Neue Amalie-Chefin in Mannheim: Prostituierte sollten nicht bestraft werden
29. Dez	Mannheimer Morgen	"Die Freier sind Teil des Problems"

PRESSE 2022

– Auswahl –

20. Jan	Mannheimer Morgen	Mittagsführung durch die Ausstellung "Gesichtslos" in den REM
27. Jan	Wochenblatt Mannheim	Kunst und Käuflichkeit sind eng verwoben
28. Jan	Rein-Neckar-Zeitung	Frauenkörper zwischen Kunst und Käuflichkeit
28. Jan	Wochenblatt Mannheim	Gesprächsrunde zur Ausstellung "gesichtslos"
29. Jan	Stadtteilzeitung	"Die Arbeit mit Frauen ist mir ein Herzensanliegen"
21. Feb	Rhein-Neckar-Zeitung	Großer Andrang bei Ausstellung "Frauen in der Prostitution"
25. Feb	Wochenblatt Mannheim	Andrea L'Arronge versteigert Filmrequisiten
27. Feb	Mannheimer Morgen	Wie Schauspielerin Andrea L'Arronge die Mannheimer Beratungsstelle Amalie unterstützt
28. Feb	Mannheimer Morgen	Vom Drehbuch bis zu Cowboy-Stiefeln
08. Mär	Mannheimer Morgen	Prostitution im Fokus
14. Mär	Rhein Neckar Zeitung	Versteigerung zugunsten Amalie
13. Mai	MRN-News.de	Mannheim – Amalie beim Bürgerfest der Stadt Mannheim am 22. Mai
09. Jun	Wochenblatt Mannheim	Handtaschenaktion für Amalie in Mannheim
18. Jun	Mannheimer Morgen	Handtaschenverkauf hilft Aussteigerinnen
18. Jun	Schwetzingen-Zeitung.de	Die Frauen fallen durch das Raster
20. Jun	Rhein Neckar Zeitung	Mit Handtaschen Gutes tun
23. Jun	Die Rheinpfalz	Sozialarbeiterinnen wieder im Rotlicht-Milieu unterwegs
24. Jun	Rhein Neckar Zeitung	Handtaschen kaufen, Frauen beim Ausstieg helfen

24. Jun	Die Rheinpfalz	Wieder im Milieu unterwegs
25. Jun	Mannheimer Morgen Online	Amalie Hilfsangebote
25. Jun	Mannheimer Morgen	"Taschen kann man nie genug haben"
26. Jun	Rheinpfalz am Sonntag	Im Rotlicht, im Dunkelfeld
28. Jun	Mannheimer Morgen	Taschenaktion mit Rekord
30. Jun	Rhein Neckar Zeitung	Handtaschenaktion war ein Erfolg
14. Aug	MRN-News.de	Diakonie Deutschland-Vorständin Sozialpolitik Maria Loheide zu Besuch bei Amalie
08. Sep	Wochenblatt online	Einblick in Lebenswelt der Prostitution
08. Sep	MRN-News.de	Ausstellung Urban Nature – Beratungsstelle Amalie – Lesung "Entmenschlicht" mit Huschke Mau
16. Sep	Rhein Neckar Zeitung	Lebenswelten von Prostitution
17. Sep	Mannheimer Morgen	Aussteigerin liest in der Kunsthalle
30. Sep	Mannheimer Morgen	Amalie öffnet die Türen
13. Okt	Mannheimer Morgen	Spenden von der Lichtmeile für Amalie
14. Okt	Die Rheinpfalz	Lions-Club 1.700€ Spende für Amalie
Okt	Podcast Kunsthalle	Interview – Stadtzimmer und Amalie-Lesung "Entmenschlicht"
Okt	LOS-newsletter	Beratungsstelle Amalie
04. Nov	MRN-News.de	Aussteigerinnen-Projekt "Horizonte Plus" erhält Förderung
05. Nov	Mannheimer Morgen	"Wir wollen niemanden bekehren, sondern helfen beim Ausstieg"
05. Nov	SWR1 Hörfunk	Interview – Aussteigerinnen Projekt bei Amalie
21. Nov	Mannheimer Morgen	Leseforum – Widerspricht Gleichstellung
07. Dez	MRN-News.de	Amalie beim Weihnachtsmarkt engelhorn Mode im Quadrat
08. Dez	Mannheimer Morgen	Schlüpfriges Geschäft in Nachbarschaft



12

MANNHEIM

„Wir wollen niemanden bekehren, sondern helfen beim Ausstieg“

Interview: Amalie-Leiterin Astrid Fehrenbach darüber, wie viele Frauen der Prostitution entfliehen wollen – und warum eine Umsiedlung des Rotlichtviertels schlecht wäre

Von Lisa Wazulin

Warum zwar viele Frauen aus der Prostitution aussteigen wollen, es aber nur die wenigsten schaffen, was passiert, wenn die Lupinenstraße umgesiedelt werden würde und wieso Bürger-Essen mitten im Rotlichtviertel keine gute Idee ist – im Gespräch gibt Amalie-Chefin Astrid Fehrenbach Einblicke in ihre neue Arbeit in der Beratungsstelle im Rotlichtviertel. Seit knapp einem Jahr leitet Fehrenbach die Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution in der Neckarstadt-West und bietet mit ihrem Team Hilfe für Betroffene – von der kostenlosen ärztlichen Untersuchung bis hin zu Aussteigerwohnungen.

Frau Fehrenbach, was halten Sie von den Plänen, das Rotlichtviertel aus der Neckarstadt-West umzusiedeln?

Astrid Fehrenbach: Wenn das Rotlichtviertel an den Rand der Stadt gedrängt und damit ghettosiert wird, ist das sehr ungünstig. Das wäre dann vergleichbar mit Laubhäusern, die weit draußen im Industriegebiet liegen, wo die Frauen dann komplett isoliert sind von der Gesellschaft. Der Radius von Frauen in der Prostitution in Mannheim ist schon jetzt beschränkt. Es erschreckt uns, dass oft Betroffene zu uns kommen, die es noch nie bis zur Alten Feuerwache geschafft haben. Sie haben starke Probleme, sich zu orientieren, sprechen die Sprache nicht. Manche wechseln oft nach die Stadt und wissen nicht einmal, wo der nächste Arzt ist.

Welche Gefahren birgt das für Frauen in der Prostitution?
Fehrenbach: Eine abgelegene Lage erschwert es, sich mit anderen auszutauschen oder ein Netzwerk aufzubauen, das einem hilft, vielleicht eines Tages aussteigen zu. Wer also die Lupinenstraße umsiedeln will, der dringt auch die Frauen noch mehr an den Rand der Gesellschaft und verdrängt damit auch das Thema Prostitution. Dabei ist es unser Anliegen, auf die Realität aufmerksam zu machen.

Wie geht es den Frauen aktuell, mit welchen Problemen haben sie am meisten zu kämpfen?
Fehrenbach: Es fällt ihnen nach wie vor schwer, Geld zu verdienen. Als Prostituierte zu arbeiten ist Schwerstarbeit – sowohl körperlich wie mental. Viele haben dazu den Druck, genügend Geld in ihre Verwandten in der Heimat zu schicken und gleichzeitig laufende Kosten sowie Schulden abzubezahlen.

Viele Corona-Beschränkungen



Bietet Hilfe für Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen: Astrid Fehrenbach, die Leiterin von Amalie, öffnet die Tür zu ihrer Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution in der Neckarstadt-West.

Astrid Fehrenbach

■ Astrid Fehrenbach ist 59 Jahre alt, in Rastatt geboren und wohnt in Mannheim. Nach dem Abitur in Karlsruhe studiert Fehrenbach Theologie in Freiburg und Fribourg (Schweiz).

■ Es folgen ein Studium der Sozialen Arbeit in Ludwigshafen, eine berufsbegleitende Ausbildung im Sozialmanagement sowie ein Betriebswirtschaftsstudium und ein Anerkennungsjahr in der

Gerichtshilfe bei der Staatsanwaltschaft Mannheim.

■ In Berlin, Mannheim und Freiburg ist Fehrenbach in der Frauenbildungsarbeit tätig, berät und begleitet alleinerziehende Frauen sowie jugendliche Mütter.

■ Neben einer Mutter-Kind-Kur-Einrichtung im Raum Frankfurt leitet sie fünf Jahre lang ein Frauenhaus

titütierschutzgesetz nicht gelöst wurde.

Bei Ihren Amtseintritt haben Sie sich vorgenommen, sich selbst im Rotlichtviertel umzusetzen. Welche Erfahrungen haben Sie dort mittlerweile gemacht?
Fehrenbach: Ich bin dort regelmäßig unterwegs, das Amalie-Team zieht etwa alle zwei Wochen durchs Rotlichtviertel, spricht dort Frauen an und verteilt mehrsprachige Flyer. Das Ansprechen und Aufsuchen der Frauen ist sehr wichtig, auch wenn

pinestraße einen Bürgerladen. Der zieht nicht nur Freier an, sondern auch Kunden, die nicht an den Dienstleistungen in den Bordellen interessiert sind. Hilft so ein Laden, das Rotlichtviertel als Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken oder fühlen sich die Frauen, die dort arbeiten, dadurch gelebter?

Fehrenbach: Die Lupinenstraße sollte nicht als Zoo oder Sehenswürdigkeit gelten, die man aus Neugier besuchen kann. Für die Frauen ist es so schon schwierig genug, dort täglich ihre Arbeit zu machen. Dabei von Unbeteiligten beobachtet zu werden, ist sicher nicht angenehm. So ein Laden senkt zudem die Hemmschwelle, sich überhaupt ins Rotlichtviertel zu begeben, und vermittelt so das falsche Gefühl, dass Prostitution etwas völlig Normales ist. Vielmehr sollte die Gesellschaft die Anliegen von Betroffenen ernst nehmen, und das jenseits von Klischees, die fälschlicherweise das Bild vermitteln, dass diese Tätigkeit viel Geld bringt und Spaß macht.

Gibt es neue Pläne für die Beratung bei Amalie?

Fehrenbach: Wir freuen uns sehr über die Zusage für eine dreijährige Förderung für unser Aussteigerinnen-Projekt „Hochzeits Frau“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Dabei wollen wir niemanden bekehren, sondern helfen aufzuziehen, wie der Ausstieg gelingt. Die Frauen müssen erst einmal ihre Existenz sichern. Um einen Job zu bekommen, braucht es auch Sprachkenntnisse und eine sichere Wohnung. Oft ist das schon der Knackpunkt, weil die Frauen ein Arbeitszimmer angemietet haben, in dem sie gleichzeitig wohnen. Wenn sie dann aufhören wollen, verlieren sie nicht nur das Einkommen, sondern sind obdachlos. Aussteigerinnen bleiben deshalb sehr lange in unseren Aussteigerwohnungen, auch weil es ewig dauert, verdorene oder abgefallene Papiere zu beantragen und auf dem angespannten Wohnungsmarkt eine Bleibe zu finden.

der Awo Aschaffenburg. Von 2011 bis 2020 leitet Fehrenbach eine Einrichtung für chronisch psychisch erkrankte Frauen und Männer.

■ Fehrenbach war von 2020 bis 2021 Hausoberin und Mitglied im Direktorium des Diako Mannheim.

■ Seit Januar 2022 ist die 59-jährige Leiterin der Beratungsstelle Amalie in der Neckarstadt-West. Sie

Wie schwierig ist es denn für die Frauen aussteigen?
Fehrenbach: Aktuell betreut Amalie gerade 16-Aussteigerinnen. Aber es ist sehr schwierig, davon loszukommen, und je es gibt eine Rückfallquote. Der Wunsch aussteigen ist bei sehr vielen da, aber nur die wenigsten schaffen es, diesen großen Schritt zu tun. Oft braucht es mehrere Anläufe, dauert es Jahre, bis es gelingt, sich aus Abhängigkeiten zu befreien und eine tragfähige Alternative zu finden. Im vergangenen Jahr haben wir 377 Beratungsgespräche geführt und 63 Betroffene regelmäßig betreut.

Wie läuft der Kontakt mit den Bordellbetreibern, haben Sie sich engagiert?
Fehrenbach: Wir wissen voneinander. Es herrscht sozusagen eine gewisse Koexistenz.

Seit einiger Zeit gibt es auf der Lu-

AMALIE-AUSBLICK 2023

„Schneewittchen und der böse König“

Lesung mit Barbara Schmid

Die Rahmen des Neujahrsempfanges des Clubjahresbeginns im Rosengarten

Datum: Fr 06.01.2023
Uhrzeit: 14 Uhr und 18 Uhr
Ort: Treffpunkt am Amalienplatz jeweils 13.30 Uhr und 14.00 Uhr

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

06.01.2023

Amalie-Infostand beim Neujahrsempfang im Rosengarten und Lesung mit Barbara Schmid (Schneewittchen und der böse König)

30.06.2023

Handtaschenaktion auf dem Paradeplatz 25./26.08.2023 Amalie auf der Bundesgartenschau

„Die Neunzehnt“ - Geschichte der Prostitution in der Neckarstadt

Die Kooperation mit dem AK Justiz und dem AK Justiz im Nationalsozialismus

Datum: Mi 25.01.2023
Uhrzeit: 18.00 Uhr
Ort: MARCHIVUM (Neckarstraße 40-42, 68103 Mannheim)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

25.01.2023

„Die Neunzehnt“. Geschichte der Prostitution in der Neckarstadt. Kooperationsveranstaltung mit dem MARCHIVUM und dem AK Justiz im Nationalsozialismus

14.10.2023

Suppenküche im Alten Volksbad auf der Lichtmeile November 2023 10 Jahre Amalie – Jubiläumsfeier

Männer, die für Sex bezahlen

Forschungsergebnisse aus der Freierstudie 2022

Kerstin Neuhaus, Mithras

Datum: Di 11.05.2023
Uhrzeit: 18.30 Uhr
Ort: Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen (Mannheimstr. 24a, 67093 Ludwigshafen)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

Eintritt: 10,- € (inkl. Getränke)

25.04.2023

Info-Abend für interessierte Ehrenamtliche

Dezember 2023

Info-Stand auf dem Weihnachtsmarkt im Modehaus Engelhorn

11.05.2023

Männer, die für Sex bezahlen. Forschungsergebnisse aus der Freierstudie 2022 – Vortrag an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen



LITERATURTIPPS:

Katalog zur Foto-Ausstellung „gesichtslos“
Frauen in der Prostitution mit Fotografien von
Hyp Yerlikaya, HG: Wilfried Rosendahl, Julia
Wege, Oppenheim a. Rh. 2021

Julia Wege, Biografische Verläufe von Frauen
in der Prostitution. Eine biografische und ethno-
grafische Studie, Wiesbaden 2021

Manuela Schon, Ausverkauft! Prostitution im
Spiegel von Wissenschaft und Politik, Hamburg
2021

Huschke Mau, Entmenschlicht. Warum wir
Prostitution abschaffen müssen, Hamburg 2022

DAS AMALIE TEAM



Astrid Fehrenbach

Leitung Amalie



Lea Hepp

M.A. Soziale Arbeit
Beratung Amalie



Anna-Lina Schwede

B.A. Soziale Arbeit
Beratung Amalie



Leslie Wensky

B.A. Soziale Arbeit
Beratung Amalie



Birsen Demir

Verwaltung Amalie



Preslava Zaharieva

Sprachmittlerin Amalie



Hanne Kerker

Ehrenamtliche



Emily Streib

Ehrenamtliche



Prof. Dr.
Martin Albert

SRH Hochschule, HD



Alexandra
Schilowskaja

M.A. Kommunikationsdesign



Sascha Lauinger

Rechtsanwalt



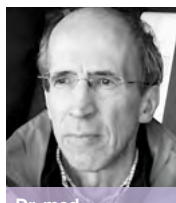
Dr.
Petra Bubel

Gynäkologin



Jan Hofman

Gynäkologe



Dr. med.
Richard Heil

Allgemeinmediziner



Dr. med.
Horst Steimel

Zahnarzt

IMPRESSUM

Jahresbericht 2021/22

Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirche in Mannheim
Michael Graf, Direktor

Redaktion

Astrid Fehrenbach

Redaktionelle Beratung

Prof. Dr. Martin Albert

Gestaltung

Alexandra Schilowskaja, M.A.

Auflage

1.500

Druck

Texdat-Service gGmbH Inklusionsbetrieb Weinheim

Fotos

Hyp Yerlikaya, Smilla Natterer, Beratungsstelle Amalie

**Diakonisches Werk
der Evangelischen Kirche in Mannheim**

M1, 1a

68161 Mannheim


Telefon 0621 28000-0

Fax 0621 28000-199

info@diakonie-mannheim.de

www.diakonie-mannheim.de

 Besuche uns auf
Facebook

 Follow us on Instagram
#beratungsstelleamalie

**Beratungsstelle Amalie für
Frauen in der Prostitution**

Draisstraße 1

68169 Mannheim

Telefon 0621 28000-388

Fax 0621 97861954

amalie.mannheim@diakonie.ekiba.de

www.amalie-mannheim.de

Unser Spendenkonto

Diakonisches Werk Mannheim

Evangelische Bank eG

Stichwort „Amalie“

IBAN: DE64 5206 0410 0100 5067 61

BIC: GENODEF1EK1



einander.MANifest
Mannheimer Bündnis
für ein Zusammenleben
in Vielfalt



Mitglied bei Sisters e.V.
für Ausstieg aus der
Prostitution
www.sisters-ev.de



STADT MANNHEIM 